

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 12 (1890)
Heft: 40

Anhang: Beilage zu Nr. 40 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Fest der Eugenia.

10. und 14. September 1890. *)

Von I.abelle Kaiser.

Eugenia, das idyllische Städtchen Zug, das, träumerisch an seinen blauen See hingekosst, sich schüchtern in den Schutz der darauf niederschauenden Berge schmiegt, hat heute ein Fest gefeiert, das wohl in allen Thälern des Schweizerlandes einen Widerhall finden wird.

Es war dies nicht ein banales Fest, das sich zu bloßer Lustbarkeit unter der Sonne breit macht; es war das ernste Freuen dankbar aufgehender Herzen, die Feier des Erwachens nach einer langen Nacht schmerzlicher Schlaflosigkeit, die Auferstehung des begraben gewesenen Glückes eines schwergeprüften kleinen Volkes.

Tief ist dem Gedächtnis eines jeden Schweizer der 5. Juli 1887 eingepägt, der Tag, an welchem die Trauerkunde durch das Land hallte: Ein Theil der Stadt Zug ist in den Abgrund der Wasser versunken, Menschenleben deckt das nasse Grab und manch hässlicher Herd ist unrettbar vernichtet.

Aber die Bruderkiebe vernahm den Schrei der Noth; ebenso mildbütig nahend als mit segnendem Danke empfangen war sie alsbald zur Hand, und unter ihrem hülfreichen Blicke begann es wieder heller zu werden in dem Dunkel der Schrecknisse, das uns rings umgab. Helvetia neigte sich zu ihrer von Trübsal betroffenen Tochter, legte den mütterlichen Arm um sie und führte ihr die Thränen hinweg.

Drei Jahre vergingen, drei Jahre angestrengter Arbeit, drei Jahre der Trauer, denn die Erinnerung an die Katastrophe hing wie eine Wolke über der gebeugten Stadt. Auf der Unglücksstätte wurde stille, aber mit zäher Ausdauer an der Verbesserung des schweren Schadens gearbeitet, der Abgrund wurde aufgefüllt, die Quais neu angelegt, die Straßen von Schutt und Trümmern befreit, die Risse zeigenden Häuser weggeräumt und das Terrain, wo sie gestanden, in Gartenanlagen verwandelt. In den Kassen begann es zu grünen und als unter belaubten Büschen die erste Blume erblickte, da erschloß sich auch Eugenia's Herz der Freude wieder und es drängte sie, den Hymnen der Dankbarkeit laut werden zu lassen.

Hart und empfänglich sind die Herzen der Kinder. Die Thränen in ihren Augen sind wie die Thauperlens am Morgen: ein Sonnenstrahl trocknet sie auf. Das Andenken an glückliche Tage aber haftet darin unauslöschlich, wie die Fixsterne am ewigen Firmamente. Mit dem Griffel der Freude, in goldenen Lettern wollte d'rinn Eugenia in die Seelen ihrer Kinder das heilige Wort „Dankbarkeit“ graben. So wurde das Jugendfest beschloßen und unter allgemeinem, hingebenden Zusammenwirken im Stillen vorbereitet. Die Herzen der Kinder schlugen mit schneller Ungeduld der festgesetzten Stunde entgegen. Am Tage landten sie ängstlich fragende Blicke, vor dem Einschlafen leise und inbrünstig Gebete zum Himmel empor, und siehe der Himmel war gnädig und er übergieß die vertrauensvolle Welt der Kleinen mit einem Strome sonniger Liebe.

In strahlender Klarheit hoben sich die Tage des 10. und 14. September aus allen andern hervor und das Fest entwickelte sich in seinen zwei Abtheilungen unter dem gleichen ungetrübten, aguren Dome. Lichtgefrönt, in ihrem Purpur- und Perlmelingewande, lächelten selbst die Alpen wie milde Königinnen hernieder und der See, der treulose, und dennoch stets wieder geliebte, umtoste die blumigen Ufer mit seinem schmeichelndsten Gefräusel und schien mit jedem Wellengemurre ihnen das zugefügte Leid abzubitten.

Einen überaus amuthigen Anblick gewährte die Stadt in ihrem Schmucke von Wimpeln, vaterländischen Flaggen und grünen Girlanden. Die zahlreich herbeigeströmte Volksmenge bildete mit sympathischer Theilnahme am Wege, wo der Festzug sich vorbeibewegte, Spalier, und Freude und Bewunderung strahlte aus Aller Augen.

Mit historischer Treue und in künstlerischer Ausstattung führte der Festzug die verschiedenen Entwicklungsstufen der nationalen Kultur vor. In Jagd und Fischfang fanden unsere ältesten Vorfahren Erwerb und Beschäftigung, allmählig gedieh der Ackerbau, Gewerbe und Handel erblickten ihrerseits und zuletzt erwachten auch Künste und Wissenschaften und strebten zum Lichte empor.

Alle Gruppen wurden ausschließlich von Kindern dargestellt. An der Spitze des Zuges, vor den Wagen her, marschirten Herolde mit wehenden Fahnen, die tapfern

Korps der Bompiers und Radetten, die markigen, schlanken Turner, das geschäftlich echte Banner des zugerüsteten Kriegers Peter Kolli, des Helden von Urbedo, drei Musikkorps, in deren sich abblühenden Harmonien die Bewegung des Zuges sich rhythmisch wiegte.

Es naht der Wagen des Ackerbaues. In scharlachrothem Gewande thront die blonde Ceres inmitten ährenreicher Korngarben, Feldfrüchte aller Art rollen zu ihren Füßen und die gegenbringende Waffe des Friedens, die blanke Pflugschar, blüht in der Sonne. In der Alpküste sind artige Sommerinnen emsig mit Buttern und Käsebereiten beschäftigt; die Ziegenhirtin treibt ihre lose Herde zur Weide; in den Zobel und Schalmeienhall der Sennen mischt sich das Schellengeläute der Kinder mit befräugten Hörnern...

Auf eine lange Schaar weißgekleideter Mädchen folgen jetzt die 22 Kantone in ihren Farben und, Tell mit dem Knaben Walthar voran, der Zug der Armbrustschützen.

Der nächste Wagen ist derjenige des Handels und der Industrie unter der Regie des Hermes mit dem Schlangensfabe; in dessen Gefolge erblicken wir die Gnommen mit ihren braunen Kapuzen, mit Spieß und Laternen bewaffnet, sowie die wohlthätigen Genien. Hieran schließt sich die bunte Reihe der Künste: Uhrmacher, Schuster, Bäcker, Metzger u. s. w., Buchdrucker und fahrende Schüler, kurz, eine ganze kleine, rührige Welt für sich. In grünen, wellenähnlich bewegten Korgewändern, das Haupt mit Schilf und Seerosen geschmückt, ziehen die Nymphen vorüber, und o sieh — diese Verförperung des reizendsten aller Feenmärchen: Schneewittchen an der Hand ihres schönen Prinzen mit ihrem Gefolge freudlicher, langbärtiger Zwerge und besüßelter Sylphen.

Delphine mit funkelnden Nadeln ziehen Neptuns Barke; der Wind bläht die Segel und rauscht im Schilfrohr; die Fischer raffen die Rege ein, worin silberchuppige Beute blinkt. Hierauf die schmunzelnden Fischerinnen mit blau und weiß gestreiften Kleidern, und die Schifferinnen, das Nadel an der Schulter und einen Traum von fernen Meeren und langen Fahrten im Blicke...

Horch, das Trara des Jagdhorns. Diana thront auf einem Felsen; der goldene Halbmond strahlt über der Marmorfigur einer lieblichen Brinette. Sieh! da, unsere Urvorfahren: der Nimrode, in Thierhäute gekleidet und in Pfalbauken hausend; gleich darauf die modernen Jünger von Sankt Hubertus, die gefüllte Waidstange an der Seite, die ungeduldige Meute im Jamma haltend.

Den Wagen der Wissenschaften beherrscht die Göttin Minerva in Helm und Panzer; ihr Auge ruht schirmend auf der Schule junger, lernbegieriger Griechen. Es fehlt nicht die symbolische Eule.

In flottem Wir marschiren die Studenten auf. Ihnen folgen die ferienfeiernden Schillerinnen, mit Bergstöcken bewaffnet, mit Alpenrosen und Edelweiß gekrönt, während ihre Freundinnen sich mit Farn und Ephen schmückten; auch originelle und exzentrische Engländerinnen sind vertreten. Uns ist, während diese Gruppe vorbeizieht, als wehe uns aus ihr die Luft der Alpenwipfel, der Hauch der Freiheit entgegen.

Den Schluss bildet der Wagen der schönen Künste mit den neun Mufen in antiker Gewandung, versehen mit ihren auszeichnenden Attributen. Das korinthische Kapitäl, das der Wagen vorstellt, ist bewunderungswürdig in seiner edlen Einfachheit. Ein kleines Mädchen in agurem Kleide lenkt zwei weiße Schwäne, auf denen zwei reizende, griechisch gekleidete Knaben reiten; die Schwäne ziehen die Meeremuschel, in welcher sich die künstebegehrende Göttin hoch aufrichtet, blendend weiß, sinnenden Blicks, den Stern über der Stirne. Wie Marmor hebt sich das Haupt eines Apollo auf dunkelgrünem Vorberchintergrunde ab; die Liebesgötter huldigen ihrer vorbeiziehenden Göttin; die Poesie, die Musik, die Malerei tauchen auf ihrer Spur auf und die Sonne verklärt mit goldenem Lichte diese idealen Kindergestalten, die dem Traume eines Raphael entsprungen scheinen...

Auf dem Festplatze erhebt sich eine Festhütte. Auf dem weiten, grünen Wiesenplan belustigen sich die Kinder an Spiel und Weigen; die Kletterbäume mit ihren verlockenden Gaben in den Wipfeln sind umlagert; die Turner bilden kunstvolle Pyramiden, die kleinen Griechen geben eine zierliche Vorstellung in der Kunst Terpsichorens.

All diese bunte Welt der Kleinen vereinigt ein Mahl, woran die vollste Gleichheit das Szepter führt: die Mufen tafeln friedlich neben den Bäuerinnen mit den rothen Röden, Merkur sitzt an der Seite eines Geißbuben, Neptun stößt mit den Schuftern an und die Göttinnen beißen lustig in das verlockende Bad-

wert. Viel bewundert wird in der Festhütte der modellirte Entwurf eines für die Unglücksstätte bestimmten Denkmals; es ist das Werk eines sehr talentvollen Zuger Künstlers und stellt Eugenia dar, den Trauerschleier lösend. Die Idee ist tief und der Bildhauer hat sie in genialer Weise interpretirt. Möge sie Verständniß finden!

Patriotische Reden werden gehalten. Im Gewoge der Freude vergißt man der von Noth bedrängten Brüder nicht; mit hellem Klang fallen die Gaben in die Büchsen mit der Aufschrift: „Für die Ueber-schwemmten im Rheithal.“ Weithin gestaltet sich der Schluß des Festes. Inmitten der Wiese ist eine hohe Bühne errichtet und eine breite Treppe führt hinauf, auf deren Stufen die 22 Kantone mit ihren Bannern, überragt von der eigenbüßigen Muttergötze, Platz nehmen. Unter Kanonendonner wird die Vaterlandshymne angestimmt. Begleitet von zwei Herolden steigt die Schreiberin dieser Zeilen die Treppe hinauf und droben, im Angesicht des Sees und der schneegekrönten Alpenfinnen, recitirt sie ein von ihr auf diese Feier gedichtetes „Lied der Eugenia“.

Der Vorhang rollt auf, die Musik spielt einen Trauermarsch und vor den Zuschauern steht ein wunderprächtiges lebendes Bild: Eugenia knieend, das Antlitz vom Trauerschleier verhüllt, in Verzweiflung sich an Helvetia anklammernd, die sich mildesvoll zu ihr neigt. Um die schmerzbelegte Gruppe stehen hülfsbereit die Nachbarstaaten Gallia, Austria, Italia, Germania; zu ihren Füßen lagern die kindlichen Nymphen, Symbole des verträufelichen und doch lieblichen Sees. Feierlich treten die 22 Kantone heran und zum Zeichen ihrer hingebenden Theilnahme senken sie ihre Banner vor der trauernden Schwester. Trost aus diesen allseitigen Liebesbeweisen schöpfend, erhebt sich Eugenia, schlägt den schwarzen Schleier zurück und steht da, hochauferichtet, die Stirne noch mit Seerosen umkränzt, im weißen Gewand mit himmelblauer Schärpe, ein Bild überirdischer Schönheit. Mit dem Ausbruch unaussprechlicher Dankbarkeit schlingt sie die weichen Arme um den Hals Helvetia's und richtet den Blick zum Himmel empor, dem hohen, von dem die Heimuschungen herniedersteigen, aber auch die Tröstungen.

Jede Brust stimmt ein in das „Rufst du mein Vaterland“, Thränen patriotischer Rührung und Begeistung erglänzen in Aller Augen und die niedergehende Sonne, als erhabene Botin, trägt den Dank Eugenia's der erstösten zum Thron des Ewigen.

Die Gratulation.

„Guten Morgen“ soll ich sagen
Und ein schönes Kompliment,
Und die Mutter ließ auch fragen,
Wie der Onkel sich befand.

Und der Strauß wär' aus dem Garten,
Wenn ich etwa darnach frag; —
An der Thür dann soll ich warten,
Ob ihr mir auch etwas sagt.

Und hübsch grüßen soll ich Jeden,
Und ganz still sein, wenn man spricht,
Und recht deutlich soll ich reden,
Aber schreien soll ich nicht.

Doch ich soll' mich auch nicht schämen,
Denn ich wär' ja brav und fromm,
Nur vom Kopf das Müßel nehmen,
Wenn ich in das Zimmer komm'.

Wenn mir Eins was geben wollte,
Soll' ich sagen: „Danke schön“ —
Aber unaussprechlich sollte
Ich nicht nach der Torte seh'n.

Und hübsch langsam soll' ich essen,
Stopfen wär' hier nicht der Brauch,
Und — bald hätt' ich es vergessen —
Gratuliren — soll ich auch!



Aber bitte, ja nicht im Briefkasten! Wenn's nicht an dieser Stelle sein darf, so müssen Sie sich eben mit der Jugend „Geduld“ auf guten Fuß setzen. Es liegt eben noch so viel Dringendes vor, daß Ihr — — doch Sie sagen ja: bitte, ja nicht im Briefkasten! Also — —.

Von. Jests? Es ist von uns Ihre Adresse verlangt worden. Wollen Sie uns in den Stand setzen, diesem Wunsche entsprechen zu können?

Frau Bern. B. in P. Sie hätten das verdächtige Stück Seife nicht wegwerfen, sondern dem Chemiker zur Analyse überantworten sollen. Was nützt die leuchtende Farbe, das feine Aroma und der wohlklingende Name,

*) Wegen Raummanget bis heute zurückgelegt.

wenn die Haut von der Seife rissig und mit Knötchen bedeckt wird. Wenden Sie nun die Salol-Sanolin-Seife der A. Gautter'schen Apotheke in Genf an und Sie werden ohne große Mühe diesen Defekt beseitigen können. Das so lästige Spannen der Haut wird dabei nicht vor- kommen. Im Gegentheil, das angenehme Gefühl nach dem Waschen ist so lebhaft bemerkt, daß sogar Kinder den Unterschied merken. Eines weiteren Mittels zur Heilung der mißhandelten Haut bedarf es nicht; nur möch- ten wir Ihnen raten, in Genf direkt zu beziehen. — Die Waschwäsche reinigen Sie am besten in mit Sal- miakeis vermischtem Wasser; nachher aber hängen Sie die gereinigten Schwämme in einem luftig gehaltenen Schwammbeutel an die Sonne. Schwämme, die nie getrock- net werden, naß oder feucht herumliegen müssen, nehmen bald einen schlechten Geruch an und werden unangenehm teigig. Es empfiehlt sich nicht, zum Aufhängen eine Schnur durch den Schwamm zu ziehen, weil sie davon leicht zer- reißen. Am Schwammbeutel, der aus lauter Luftmaschen hergestellt wird, kann Ihre kleine das Säpfeln lernen.

Frl. B. J. in Sch. Ihre Anfrage ist uns un- verständlich. Das Schriftstück ist ohne eigentlichen Zusammen- hang. Wir werden doch nicht etwa annehmen müssen, Sie hätten die Säge für die Desfinitheit bestimmt?

Hausfrau in St. S. Das gefragte Rezept hat sich schon vielfach bewährt.

Dankbarer Leser in A. Der Erfolg freut auch uns und der Dank kommt ohne weitere Umladung an die zu- stehende Adresse bestellt werden.

Langjährige Abonnentin in Biesbach, die am 30. September drei Einbanddecken und verschiedene Zei- tungen bei der Expedition bestellte, ist gebeten, ihre Adresse, behufs Auslieferung dieses Auftrages, beifolgender anzuge- ben. **Die Expedition.**

Für die **Wasser- und Brandbeschädigten im Rheinthal** sind uns ferner eingegangen:
Von Frau **E. G. in Basel:** 1 Korb Kleider, 1 Kistchen, 3 Körbe, 1 Schachtel und 1 Paquet Kleider und Schuhe.
Hervorzuheben, die das Ihrige zu dieser schönen Sendung beigelegt haben.
Die Redaktion.

Direkt ab **Freidenstoffe** zu **Fr. 1. 10** der Meter bis **Fr. 16**, in schwarz, weiß und farbig, versendet roben- und meterweise an Private das Seiden- warenhaus [373]—1
Adolf Grieder & Co. in Zürich.
Muster umgehend franco.

Burkin, Halblein und Rammgarn für Herren- und Knabenkleider, à **Fr. 1. 65** per Elle oder **Fr. 2. 75** per Meter, garantiert reine Wolle, dekoriert und nadelstark, ca. 140 cm. breit, versendet direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus **Dettinger & Co., Centralhof, Zürich.**
P. S. Muster unserer reichhaltigen Collectionen umgehend franco. [686]—1

Ceylon-Thee ist bedeutend billiger als chinesischer Thee, denn er ist tiefer. Derselbe ist voll- ständig rein und unverfälscht und mit feinem Thee aus einem andern Lande vermischte dessen Geschmack ist äußerst fein. — Siehe Inserat von **Carl Schwalb**, Neuwiesen- straße, **Winterthur.** [728]

Pfeffermünzegeist, einzig echter, ist der Alcohol de [674]
Menthe américaine
unübertrefflich gegen Verdauungsbeschwerden, Magen- und Kopfweh etc. Ausgezeichnet für den Durst, sowie für die Zähne und Toilette. Man verlange ausdrücklich „**Menthe américaine**“, auf der bunten Etiquette zu lesen. Zu haben in allen Apotheken und Droguerien der Schweiz à **nur Fr. 1. 50.** Haupt-Dépôt für St. Gallen: **Hecht-Apotheke von C. Fr. Hausmann.** Höchste Auszeichnung: Paris 1878 und 1889. — 25 Medaillen innert 15 Jahren. —

Elegante Einbanddecken für jeden Jahrgang passend und auch während des Jahres als Hammel- mappe dienend, für die **Schweizer Frauen-Zeitung** à **Fr. 2. 20** „Für die junge Welt“ à **Fr. —. 70** sind fortwährend zu beziehen bei der Expedition der Schweizer Frauen-Zeitung.

Weisse Seidenstoffe

ca. 130 verschiedene Qualitäten — direkt an Private — ohne Zwischenhändler: [341-3]
von **Fr. 1. 15** bis **Fr. 22. 50** per Meter portofrei in's Haus geliefert. Muster umgehend.
G. Henneberg's Seidenstoff-Fabrik-Dépôt in Zürich.

Eine Tochter, der französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle in einem **Laden** oder als **Zimmermädchen.**
Auskunft erteilt Frau **Benz**, Messmers, in **Wilflingen.** [750]

Eine gut empfohlene, junge Tochter, welche das Kleidermachen, sowie die übrigen Handarbeiten gut versteht, auch im Serviren und Glätten bewandert ist, wünscht Stelle als **Stubenmädchen** oder auch als **Bonne** zu Kindern.
Offerten unter Chiffre **S 766** befördert die Expedition d. Bl. [767]

Gesucht.

Eine intelligente, gut erzogene Tochter könnte unter günstigen Bedingungen in die **Lehre** treten bei Frau **Zähler-Schmid**, Damenschneiderin, **Degersheim** (Kanton St. Gallen). [751]

Italienische Lehrerin.

Eine junge, als Lehrerin ausgebildete Tochter (die auch sehr gut französisch spricht) aus der italienischen Schweiz, sucht Stelle zu Kindern in einer deutschen Familie. — Salair Nebensache; hingegen wird auf gute, familiäre Behandlung An- spruch gemacht.
Nähere Auskunft erteilt gerne Frau Prof. **Mariani in Locarno.** [737]

Für eine Tochter von 18 Jahren, die ihre Lehrzeit in einem bestrenom- mierten **Tapissier- und Broderie- Geschäft** gemacht hat, wird Stelle gesucht, wenn möglich in einem ähnlichen Verkaufsgeschäft, wo sie Ge- legenheit hätte, die französische Sprache gründlich zu erlernen. Gefl. Offerten sub Ziffer 766 beliebe man an die Expedition d. Bl. zu richten. [766]

Zwei junge Fräulein

fänden Aufnahme in einer guten Familie (Gutsbesitzer) bei **Vevey.** Sorgfältiger Unterricht, Unterweisung in Nadelarbei- ten und mütterliche Pflege. Pensionspreis **Fr. 700** jährlich. Gedingene Empfehlungen.
Näheres auf schriftliche Anfrage unter **B J 58** an die Annoncenexp. **Haasen- stein & Vogler, Vevey.** (H 58 V) [712]

Eine intelligente, brave Tochter, welche die **Schneidererei** zu erlernen wünscht, könnte bei einer tüchtigen Damen- schneiderin in die **Lehre** treten.
Offerten sub Chiffre **S F 756** befördert die Expedition d. Bl. [756]

Eine junge Tochter aus gutem Hause sucht Stelle bei einer Familie, wo sie sich in den Hausgeschäften noch mehr ausbilden und vielleicht auf einem **Bureau** oder in einem **Laden** aushelfen könnte. — Gefl. Offerten vermittelt unter Ziffer 735 die Expedition d. Bl. [735]

Eine gebildete Tochter gesetzten Alters, tüchtig im Hauswesen, in der **Kinder- erziehung und Krankenpflege** erfahren, sucht Stelle zur selbständigen Führung eines bessern Haushalts, sei es in einer kleinen Familie oder bei einem ältern Herrn oder einer Dame. — Offerten sub Ziffer 732 an die Expedition d. Bl. [732]

Eine junge Tochter

sucht baldmöglichst Stelle zur **Aushilfe** auf einem **Bureau** oder **Magazin** oder auch zur **Besorgung** von 1 bis 2 Kindern bei einer honneten Herrschaft. Gefl. Offerten sub Ziffer 748 an die Exped. d. Bl. [748]

Ein Fräulein,

deutsch und französisch sprechend, wünscht Stelle in einem **Laden**, oder lieber noch in einer Familie zur **Beaufsichtigung von Kindern** (als **Bonne**), oder für vor- kommende **Hand- und Flickarbeiten**, oder auch als **femme de chambre** oder **Reise- begleiterin.** — Gefl. Offerten an das Ge- schäftsbureau „**Viktoria**“ in **Aarau.** [749]

Handschriftenbeurtheilung der Graphologin d. Bl.

L. Meyer, Ragaz, arbeitet stets Pri- vattheile aus à **Fr. 2. 50** und Porto. Verkehr direkt per Post. [764]

Pension-famille, villa Juillerat, Bex. Mme **Eugénie Vorseil** reçoit des jeunes filles en pension. Prix modérés. Agréable vie de famille. Villa confortable et élégante. Leçons dans la maison. Références: Mme **Elise Ebersold** à **Mett** près **Bienne.** [698]

Avis.

736] Une bonne couturière de Lausanne recevait deux jeunes filles qui voudraient faire un apprentissage ou se perfectionner dans le métier. Elles auraient l'occasion d'apprendre le français dans la maison. Références: Mlle **Bertha Näf**, institutrice d'ouvrage, **St-Gall**; Mlle **Bertha Oerli**, **Gais**; Mrs. **Köhler**, dentiste, **Herisau.**

Les Eaux — Rolle (Vaud, Suisse). (H 10853 L)

Pensionat de jeunes filles

Mesdemoiselles **Hanny**, Directrices. Education, instruction complète. Heu- reuse vie de famille. Soins affectueux. Maison de campagne admirablement si- tuée. Prix **Fcs. 900** par an. Excellentes références et prospectus à disposition.

Lohnender Nebenerwerb

für **Damen** mit ausgebreiteter Bekannt- schaft in den bemittelten Kreisen, be- sonders auch an kleineren Orten.
Anfragen unter Chiffre **P 610** befördert die Expedition d. Bl. [610]

Goldene Medaillen:
Weltausstellung Antwerpen 1885.
Paris 1889.

CHOCOLAT



SUCHARD 185
NEUCHÂTEL (SUISSE)

Unterlagenstoffe

für **Kinder und Erwachsene** in allen Sorten, sowie [765]
sämtliche Artikel für die **Gesundheits- und Krankenpflege** empfiehlt und versendet billigst das Sanitätsgeschäft
C. Fr. Hausmann
Hecht-Apotheke
in **St. Gallen.**
— Muster stehen zu Diensten. —

Walliser Trauben



per Kistchen von 5 Kilos franko gegen Nachnahme à **Fr. 4. 50.** [704]

Bonvin Pierre, Sitten.

○ Eine kleine Schrift über den ○
Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen versendet auf Anfragen gratis und franko die Verfasserin Frau **Carolina Fischer**, 3 Boulevard de Plainpalais, **Genf.** [9]

Jedem **Magenleidenden** wird auf Wunsch ein belehr. Buch kostenlos gesandt von **J. J. F. Popp** in **Heide**, **Holstein.** [629]

Bougies Le Cygne
Perle Suisse
16] (H 8025 X)

Versandt
achter, direkt importierter
spanischer und portugiesischer Weine
in Flaschen:
Malaga, rothgolden u. hell (lágrima),
Jerez (Sherry, Xeres),
Flor del Priorato, roth, herb und
süss, vorzüglichster, billigster
Sanitätswein, [711]
Portwein und Madeira
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen
in Kistchen von drei Flaschen an.
Pfaltz & Hahn, Basel.

Man verlange gef. die Preisliste.



Müller's Selbstkocher
ist bewiesenerweise das beste Küchengerät
der Neuzeit u. sollte vom Standpunkt der Ge-
sundheit u. Sparsamkeit in keiner Küche fehlen.
S. Müller & Cie.
Fabrik u. Magazin Zürcherstr. 44
Zürich-Wiedikon. [718]

So lange Vorrath
meines vorzüglichen
chinesischen Schwarzthees
1^{er} Pecco Souehong
in prachtvollen hermetisch verschlossenen
chinesischen Original-Büchsen offerire à
Fr. 3. 40 per Büchse von 1 Pfund. — Bei
Abnahme von 5 Büchsen à 1 Pfund 10%
Rabatt franco. Muster gratis. Der
gleiche Thee wird anderswo zu Fr. 6. —
verkauft. (H 2909 Q) [755]
Ed. Wirz, Gartenstr. 66, Basel.



**CHOCOLAT
& CACAO
MAESTRANI
ST GALL**

Die frühere Farbe des Haares
lässt sich ergrauten Haaren am besten
mit **Tolma** (von Apotheker G. Schoder,
J. Schrader's Nachf., Feuerbach-Stuttgart,
bereitet) geben. Flac. Fr. 2. 50. In den
bekannten Dépôts.
Generaldepôt: Steckborn: P. Hart-
mann, Apotheker, sowie in den meisten
Apotheken der Schweiz. [52-7]

CHOCOLAT
in Tafeln und in Pulver
SPRÜNGLI
leicht löslicher reiner
CACAO
ZÜRICH. [6]
Von Kennern bevorzugte Marke.
Garantirt rein bei mässigsten Preisen.

Töchter-Pensionat
in Corcelles bei Neuenburg (Schweiz).
Diesen Herbst können wieder junge Töchter, die sich im Französischen,
Englischen, Musik etc. gründlich ausbilden wollen, in die Pension von
Mesdames Morard eintreten. Gute Behandlung und angenehmes, christliches
Familienleben werden zugesichert. [624]
Vorzügliche Empfehlungen.

C. Fr. Hausmann empfiehlt und versendet die in Nr. 38 vom
21. September 1890 in der „Schweizer Frauen-
Zeitung“ besprochenen
Milchkoch-Apparate
nach Prof. Dr. Soxhlet, complet mit 20 Flacons und sämt-
lichem vielgestaltigem Zubehör à Fr. 22. 50; ferner **Milchkoch-
Apparate** nach Dr. Egli-Sinclair, complet mit 7 Flacons à Fr. 15. —;
nach Dr. Soltmann mit Bürste à Fr. 2. 50; nach Oetli à 8 Deciliter
Fr. 3. 50, à 16 Deciliter Fr. 4. 50; nach Dr. Städler, kleine à Fr. 4. 05,
grosse à Fr. 5. 25. Alle diese Apparate erreichen ihren Zweck, sofern sie
richtig gehandhabt werden.
Auch bediene man sich, um Kindermilch leicht ertragbar und der
Muttermilch ähnlich zu machen, eines Zusatzes von
Liebig's Kindernahrung, per Flacon à Fr. 1. 25
dargestellt von **C. Fr. Hausmann.** [788]

Schweiz. gemeinnütziger Frauenverein.
Haushaltungsschule in Buchs bei Aarau.
Beginn des VII. Kurses den 24. November nächsthin. Dauer des
Kurses 3 Monate. Kursgeld Fr. 180. —, Pension inbegriffen. (O 366 Lb) [722]
Sich anzumelden bei **Frl. E. Moser in Buchs bei Aarau.**

Preise nirgends so billig.

En gros Frisch eingetroffen: En détail
Echte Hamburger-Wolle [701]
Schaffhauser-, englische und Normal-Wolle

Unterrockwolle	Terneauxwolle	Persische Wolle
Jackenwolle	Castorwolle	Corallenwolle
Leibchenwolle	Gobelinwolle	Mohairwolle
Schlüftliwolle	Châlewolle	Schaumwolle

Die beliebte **Merinowolle**, Kilo Fr. 4. 80

Muster franco. — Aufträge über Fr. 20. — franco Nachnahme.

Strickwarenfabrik Otto Schneider
Freiestrasse Nr. 6, bei der Post, **Basel.**

Vorrath über 200 Ballen Wollgarn.

Bügelkurse.
Mit **Anfang Oktober** können wieder Töchter aufgenommen werden.
Geneigtem Zuspruch entgegensehend empfiehlt sich bestens [743]
Frau Gally-Hörler, Feinglätterin, Schmidgasse 9, St. Gallen.

ZAHN-ELIXIR, PULVER UND ZAHNPASTA
DER
RR. PP. BENEDICTINER
DER ABTEI VON SOULAC (Frankreich)
Dom MAGUELONNE, Prior
2 goldne Medaillen: Brüssel 1889 — London 1884
DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN
BETROFFEN **1373** Durch den Prior
im Jahre **Pierre BOURSAUD**
Der tägliche Gebrauch des
Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner,
in der Dosis von einigen Tropfen
im Glase Wasser verbindet und
heilt das Hohlwerden der Zähne,
welchen er weissen Glanz und Fest-
igkeit verleiht und dabei das
Zahnfleisch stärkt und gesund
erhält.
Wir leisten also unseren
Lesern einen thatsächlichen Dienst indem wir sie
auf diese alte und praktische Präparation auf-
merksam machen, welche das beste Heilmittel und der
einzige Schutz für und gegen Zahnliden sind,
Nass gegrandet 1897 **SEGUIN BORDEAUX**
General-Agent in allen guten Parfümeriegeschäften,
Apotheken und Drogeriehandlungen.




Charakter-Beurtheilung
nach der Handschrift
— Fr. 1. 10 — [590]
Grapholog Müller, Oberstrass.

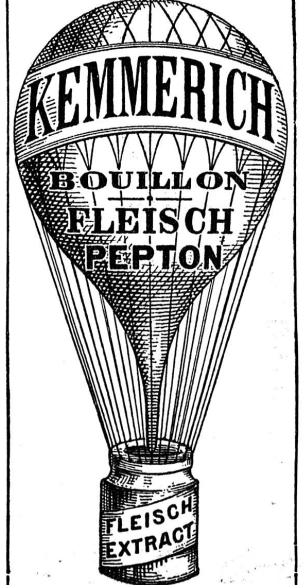
Auflage 352,000; das verbret-
teste aller deutschen Blätter über-
haupt; außerdem erscheinen über-
setzungen in zwölf fremden Spra-
chen.



**Die Moden-
welt.** Illu-
strirte Zeitung
für Toilette und
Hausarbeiten.
Monatlich zwei
Nummern. Preis
vierteljährlich
M. 1.25 — 75 Kr.
3 Bände er-
scheinen:
24 Nummern mit
Toiletten und
Hausarbeiten,
enthalten ge-
gen 2000 Abbil-
dungen mit Beschreibung, welche das
ganze Gebiet der Garderobe und Toilet-
ten für Damen, Mädchen und Frauen,
wie für das jüngere Kinderalter umfassen,
ebenfalls die weibliche für Herren und
die Welt- und Toilettenmode, wie die
Hausarbeiten in ihrem ganzen Umfange.
12 Bänden mit etwa 200 Schnittmustern
für alle Gegenstände der Garderobe und
etwa 400 Muster-Vorgeschnungen für Weiß-
und Stoffschnitten, Placemats-Gliffen etc.
Wohnen etc. werden jederzeit angenommen
bei allen Buchhandlungen und Postanstal-
ten. — Probe-Nummern gratis und franco
durch die Expedition, Berlin W, Weiss-
bamer Str. 38; Wien I, Degenstraße 3.

Empfehlung.
Halte fortwährend grösste Aus-
wahl in: **Strümpfen, Socken, Bein-
längen** von 50 Cts. an, **Unterklei-
dern** jeder Art (System Jäger und
Lahmann).
Auf die von Aerzten bestens em-
pfohlenen **Geradenhalter und gestrick-
ten Corsets** für Damen und Kinder
erlaube auf Grund eigener Erfahrung
besonders aufmerksam zu machen.
Stets das **Neueste in Corsets** ge-
wöhnlichen Genres, nebst grösster
Auswahl **Damen- und Kinderschür-
zen, Taschentücher** (mit und ohne
Namen) von 15 Cts. an, **Tricotailen**,
Stoffblousen von Fr. 3. 50 an.
— **Auswahlendungen** franco. —
[221] Achtungsvollst
Marie E. Sulser, Poststr., Chur.

Ueberall käuflich.



Goldene Medaille
Weltausstellung
PARIS 1889.

Das Geschäftsbureau „Viktoria“ in Aarau
empfehlen sich Personen beiderlei Geschlechts und jeden Standes zur **prompten und billigsten Vermittlung von Stellen** im In- und Ausland. Herrschaften und Meistersleute haben für Zuweisung von Dienstpersonalen keine Gebühr zu entrichten. — Briefen sind 20 Rp. in Marken beizulegen. [695]
Zahlreiche Mitarbeiter und besteingerichtetes Geschäft dieser Art.

Hochfeine Woldecken

weiss und farbig, leicht bedeckt, jedoch immerhin sich noch für Geschenke und Aussteuern eignend, als „Ausschuss“ von Fr. 6 bis Fr. 23, statt Fr. 9 bis Fr. 38. [296]

Seidene Bettdecken

150 200, I. Qualität Fr. 10. 50, II. Qualität 6. 80
Kindervogeldecken, Reisedecken
solid und elegant, von Fr. 6. — bis Fr. 23. —

Pferdedecken

in reicher Auswahl von Fr. 8. — bis Fr. 9. — und feinere
Größere Vieh- und Glättdecken
von Fr. 2. — bis Fr. 5. 80, schwer und solid.

H. Brupbacher, Bahnhofstrasse 35, Zürich.

Carl Osswald, Neuwiesenstrasse, Winterthur

alleiniger Vertreter für die Schweiz des

Theepflanzer-Verbandes auf Ceylon

empfiehlt **Thee** feinsten Qualität wie folgt:

Ceylon Broken Pekoe , das $\frac{1}{2}$ Kilo	Fr. 4. 50
„ Pekoe , „ das engl. $\frac{1}{11}$ Pfd. = 453 Gramm, Original-Packung	„ 3. 75
„ Pekoe Souchong , das $\frac{1}{2}$ Kilo	„ 1. 20
„ Pekoe Souchong , das $\frac{1}{2}$ Kilo	„ 3. 75
„ Pekoe Souchong , das $\frac{1}{2}$ Kilo	„ 1. —
Indischen, feinsten Neillcherry Orange Pekoe , das englische Pfund = 453 Gramm, Original-Packung	„ 5. 50
China Souchong , das $\frac{1}{2}$ Kilo	„ 4. 25
„ Kongou , „	„ 4. 25

Ferner empfiehlt er:

Echten Ceylon-Zimmt , ganz oder gemahlen, das $\frac{1}{2}$ Kilo	„ 3. —
100 Gramm 80 Cts., 50 Gramm 50 Cts.	„ 729

Wiederverkäufer und Abnehmer von mindestens 5 Kilo erhalten Rabatt.

Die Schweizer Frauen-Zeitung

in St. Gallen

Organ für die Interessen der Frauenwelt

ist in allen Kreisen und Gegenden des In- und Auslandes stark verbreitet.

Für Stellessuchende und Arbeitgeber

(betreffend tüchtiges weibliches Personal in Hôtels, Geschäfte, Privathäuser etc.) bildet sie das geeignetste und wirksamste Publikationsmittel. [5694]

Insertionspreis: 20 Cts. per Petitzeile. — Abonnement: 50 Cts. monatlich.



Für Blutarme

von hoher Bedeutung

für Schwache und kranke Personen, insbesondere für Damen (schwächlicher Constitution) ist das beste Mittel zur Kräftigung und rascher Wiederherstellung der Gesundheit

Eisencognac Golliez.

Die Gutachten der berühmtesten Professoren, Ärzte und Apotheker, sowie ein 16jähriger Erfolg bezeugen die unversäufte, außerordentlich kräftigende Wirkung gegen Blutschwäche, Blutarmuth, Nervenschwäche, schlechte Verdauung, allgemeine Körperschwäche, Herzklappen, Uebelkeit, Migräne etc. Für kranke und schwache Personen, insbesondere aber für **DAMEN** ein ersprießliches und höchstes Mittel, welches den Organismus belebt und Erkrankungen ferne hält. Ist selbst dann leicht zu vertragen, wenn alle anderen Mittel versagen und greift die Zähne durch aus nicht an!

Er wurde seiner vorzüglichen Wirkung wegen mit 7 Ehrendiplomen, 12 goldenen und silbernen Medaillen preisgekrönt. Im Jahre 1889 in Paris, Köln und Gent einzeln prämiert. — Um vor Nachahmungen geschützt zu sein, verlange man stets ausdrücklich „Eisencognac Golliez“ des alleinigen Erfinders, Apol. Friedrich Golliez in Murtens und achte auf obige Schutzmarke „2 Palmen“. Preis à Flasche Fr. 2.50 und Fr. 5. — Eist zu haben in

allen Apotheken und bessern Droguerien. [188]

Pierers

Konversations-Lexikon ist das weitest billige und artfeyerliche große Konversations-Lexikon und bietet trotzdem noch 12 Sprachlexika nach Professor Joseph Kürschner's System gratis. 280 Lieferungen à 85 Pf. oder komplet rund nur 80 Mark. — Erste Mitarbeiter, glänzende Ausstattung! Karten und Tafeln! Verlag von W. Spemann in Stuttgart. — Probehefte durch jede Buchhandlung, sowie direct vom dem Verlag.

Prof. Dr. Soxhlet's
Milch-Koch-Apparat
ist zu haben bei [747]
S. Müller & Cie. — Aussersihl-Zürich.
— Magazine: Züricherstrasse 44, Wiedikon. —

Bündner Lager-Obst.

Unterzeichneter versendet von Mitte Oktober an in grösserem und kleinerem Quantum **feine Lager-Aepfel** und **Tafel-Birnen** (Spalierobst).

Beste Referenzen langjähriger Kunden, solide, prompte Bedienung.

Es empfiehlt sich bestens

768] (Ma 3200 Z) **Jakob Büsch, Maienfeld (Graubünden).**

London 1887: Ehren-Diplom. — Brüssel 1888: Diplom der Goldenen Medaille.
— Die höchst erreichbaren Auszeichnungen. —

Die neue Davis-Nähmaschine

mit Vertikal-Transportvorrichtung.

Die „Davis“ unterscheidet sich in ihren Grundzügen ganz von den übrigen, im Gebrauche vorkommenden Nähmaschinen und vereinigt in der vollkommensten Weise in sich **Kraft, Einfachheit und Dauerhaftigkeit** mit aussergewöhnlicher Leistung bei verschiedenartiger Verwendung. — Das verticale Transport-System der Davis-Nähmaschine sichert unbedingte Genauigkeit der Funktion bei den stärksten wie bei den leichtesten Stoffen, wodurch Regelmässigkeit, Schönheit und Solidität der Nähte erreicht wird, und in Folge dessen sich diese Maschine für jede Art von Beruf eignet. — Dieselbe ist ebenso leicht zu erlernen wie zu gebrauchen. [74]

Als neueste Auszeichnung erhielt die Davis-Nähmaschinen-Gesellschaft

Die Gold-Medaille

der internationalen Ausstellung in Paris 1889.

Vertreter für die Ostschweiz (ausgenommen Bezirk Zürich):

A. Rebsamen, Nähmaschinen-Fabrik in **Rüti** (Kanton Zürich).

Einziger Vertreter für die Stadt und den Bezirk Zürich:

Hermann Gramann, Mechaniker, Münsterhof 20, Zürich.

Salol-Mundwasser.

Unter Benützung der neuesten Erfahrungen auf dem Gebiet der Hygiene sind nach Prof. Dr. Nensky in Bern in diesem Mundwasser alle diejenigen Stoffe vereinigt, welche zur Sterilisation des Mundes, d. h. zur Unschädlichmachung der auf erkrankten Zahnstellen, sowie auf der Schleimhaut von Mund- und Rachenhöhle vegetirenden Bakterien sich als besonders wirksam erwiesen haben.

Es empfiehlt sich daher dieses **antiseptisch-hygienische** Präparat ausnehmend gegen **Caries, üblen Geruch des Mundes, als Präservativ gegen Zahnschmerzen**, sowie zur **Desinfektion und Erhaltung der Zähne** überhaupt. — Preis per Flacon Fr. 1. 50; icht zu haben bei: [557]

Dr. A. Bähler, Jura-Apotheke, Biel.



Milch-Chocolade in Pulver und in Croquettes.

Die einzigen, welche die nährenden und milden Eigenschaften des Cacaos und der Milch vereinigen. Man verlange den Namen des Erfinders. [19]

Unter-Pain-Expeller
Das wirklich Gute
empfiehlt sich selbst!
Deshalb
beschränken wir uns darauf, an alle, welche den seit 25 Jahren bei **Biel, Schweiz** bekannten, **Unter-Pain-Expeller**, Erfüllung u. w. mit den besten Erfolgen angewendeten **echten**
Unter-Pain-Expeller
zu haben wünschen, die Bitte zu richten, nur Flaschen mit der Fabrikmarke „**Unter**“ anzunehmen, denn alle Flaschen ohne **Unter** sind unecht. Zum Preise von 1 und 2 Fr., je nach Größe, vorrätig in den meisten Apotheken.
J. B. Richter & Co.,
Ditten (Schweiz), Rudolfstadt,
Rein-Post, 810 Broadway,
London E.C.

Phönix-Pommade

für Haar- und Bartwuchs

von Professor H. E. Schneidereit,

nach wissenschaftl. u. w. Erfahrungen und Beobachtungen aus besten Präparaten hergestellt, durch viele Autoritäten anerkannt, fördert unter Garantie bei Damen und Herren, ob alt oder jung, in kurzer Zeit einen üppigen, schönen Haarwuchs und schützt vor Schuppenbildung.

Aussehen und Spalten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch vor Kahlköpfigkeit etc. — Wer sich die natürliche Zierde eines schönen Haars bis in das späteste Alter erhalten will, gebrauche allein die **Phönix-Pommade**, welche sich durch feinen Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet.

Preis pro Flasche Fr. 1. 50 und Fr. 2. 50.

Titanium-Oel, natürl. Locken zu erzielen.

Preis Fr. 1. 75 pro Flacon.

Wiederverkäufer hohen Rabatt.

General-Depot:

Eduard Wirz, 66 Gartenstrasse, Basel.